

Vereinsausflug vom 11. – 13. September 2026

Schmausen wie einst Martin Luther

Der dreitägige Vereinsausflug 2026 des Eisenbahner Sportvereins Pocking führte die 50 Teilnehmer in diesem Jahr nach Thüringen. Der Freitag stand ganz im Zeichen des Mittelalters. Der erste Anlaufpunkt war die „Burg aller Burgen“ – die Wartburg in Eisenach. Zunächst gab es eine Führung durch die prunkvollen historischen Räume, bevor zum Ende des Rundganges noch ein Blick in die Kammer des „Junker Jörg“ ermöglicht wurde. Hier hatte Martin Luther in der Reformationszeit die Bibel ins Deutsche übersetzt. Eine Stunde blieb dann noch, um den Wachturm mit Blick in den Thüringer Wald und den Burginnenhof zu erkunden, bevor es weiter zum Hotel ging. Ein fünfgängiger Lutherschmaus, ganz im Stile des 15./16. Jahrhunderts, war im Erlebnisrestaurant „Lutherstuben“ für den Abend gebucht. Ein Schauspiel mit einem Spielmann unterhielt die Gruppe zwischen den einzelnen Gängen. Der Musiker beherrschte unzählige historische Instrumente und band auch die Gäste mit Ratschen, Trommeln und Schellen, die er vorher verteilt hatte, mit ein, so dass es ein unterhaltsames und lustiges Erlebnis für alle wurde. Am Samstag stand die thüringische Hauptstadt Erfurt auf dem Programm. Gleich nach Ankunft am Domplatz war noch Zeit die Treppen zum Domberg mit Dom und Severikirche zu besteigen. An der Sonderhaltestelle direkt am Domplatz wartete dann die historische Straßenbahn zur Stadtrundfahrt auf die Teilnehmer. Die 90 minütige Fahrt war sehr kurzweilig, denn die Tour führte in alle vier Himmelsrichtungen und immer wieder übers Zentrum. So wurde ein Eindruck der Stadt vermittelt, der den Fahrgästen sowohl die Wohnviertel, die Sportstätten, die Parks und natürlich die wunderbare Altstadt näher brachten. Die Fahrt endete am Fischmarkt und von hier begleiteten die beiden Gästeführerinnen die Gruppe in einem 30 minütigen Rundgang zur weltberühmten Krämerbrücke. Es ist die längste, durchgehend mit Häusern bebaute Brücke Europas. Hier leben und arbeiten Handwerker, Geschäftsleute und Künstler auf engstem Raum, was die Brücke zu einem reizvollen Anziehungspunkt für die Besucher macht.



Der restliche Tag stand zur freien Verfügung. Viele besuchten eines der zahlreichen Straßencafes und Restaurants für eine kleine Pause. Der schöne Sommertag lud dann förmlich ein, um die Zitadelle am Petersberg, die berühmte Einkaufsstraße am Anger, das Andreasviertel oder Klein Venedig auf eigene Faust zu erkunden. Am Sonntag nach dem Frühstück wurden die „Pockinger“ von der „Magd Johanna“ zu einem Stadtrundgang in Eisenach abgeholt. Sie wusste viel über ihr Herrenhaus und die Stadt zu berichten und lustige Anekdoten trugen zu einem kurzweiligen Spaziergang bei. Der leichte Regen, der immer wieder mal einsetzte beeinträchtigte die Führung in keinsten Weise. Im Anschluss ging es auf die Göpelskuppe zum Burschenschaftsdenkmal. Das 33 m hohe Denkmal wurde zu Ehren der Gefallen im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 erbaut. Im Inneren überrascht das Bauwerk mit einem imposanten, goldverzierten Deckengemälde und einer sehr schönen Fensterglaskunst. Über eine schmale Treppe konnte man die Kuppel mit ihren sechs kleinen Balkonen besteigen. Von hier hat man den schönsten Blick auf die Wartburg und einen Panoramablick in den Thüringer Wald. Auf der Rückfahrt war dann noch ein Abstecher nach Brotterode zum Trusetaler Wasserfall eingeplant. Diesen künstlich angelegten Wasserfall kann man seitlich über eine Treppe bis zur Teufelskanzel besteigen. Dann musste leider der Heimweg angetreten werden. Ein gemeinsames Abendessen in Regensburg beim „Auerbräu“ rundete den erlebnisreichen Ausflug ab. Alle sind schon neugierig, wohin der Vereinsausflug 2027 führt. Das wird allerdings erst auf der nächsten Vorstandssitzung entschieden.



